Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Kreisverband Tübingen
Mitgliederrundbrief 1/2000

Liebe Radfahrerinnen und Radfahrer! Tübingen, 3. April 2000

Zum zweiten Mal bieten wir ein Tourenprogramm zusammen mit dem Reutlinger ADFC an. Der Versand des Tourenprogramms hat sich leider etwas verzögert, dafür bitten wir um Entschuldigung. Die erste Tour, die Reise nach Jerusalem am 1. April, hat nun schon stattgefunden. Der Aprilscherz ist gelungen, trotz Schneefalls haben sich vier unentwegte Radler am Roßberg eingefunden. Ihnen wurde dann bei einer Flasche Sekt der wahre Grund der Tour erklärt, eine kleine Runde wurde dennoch gefahren. Wie manche vielleicht schon festgestellt haben, bieten wir dieses Jahr überwiegend „schnelle“ Radtouren an. Diese fanden im letzen Jahr deutlich mehr Zuspruch als die „gemütlichen“ Radtouren.
Zusätzlich zu den im Programm angekündigten Radtouren findet zum Semesteranfang am **6. Mai** wieder der **Fahrradflohmarkt** beim **Technischen Rathaus** statt. Diesmal bieten wir Euch auch wieder die **Kodierung** Eurer Fahrräder an. Bitte aber vorher unbedingt die Informationen zur Fahrradkodierung durchlesen, denn wir benötigen Kaufnachweis und Personalausweis! Es soll außerdem weitere Kodiertermine in Tübingen und Rottenburg geben, die wir in der Tagespresse bekannt geben werden und die Ihr auch auf unserer Homepage (s.u.) nachlesen könnt.

Bericht aus dem Kreisverband

Mitgliederversammlung und Personalia

Unsere Mitgliederversammlung im Februar war mit ca. 15 Leuten recht gut besucht. Außer den Formalien wie Wahlen und finanziellen Dingen haben wir insbesondere Anregungen für das kommende Jahr aufgegriffen und Aktionen kritisch durchleuchtet. Zwar hat bei uns jede(r) Aktive dasselbe Mitspracherecht, aber zur Vollständigkeit geben wir doch Personalia bekannt: Die bisherige Vorsitzende Nadine Kabbeck ist an die Uni Hannover gewechselt, wo sie ihr Hauptstudium der Geografie fortsetzt. Heinz-Dieter ist weiterhin „Schatzmeister“, wobei so viele Schätze zumindest bei uns nicht zu verwalten sind. Heinz-Dieter ist seit letztem Jahr mit viel Enthusiasmus dabei – ein nachahmenswerter Neuzugang. Er arbeitet als Chemieingenieur in Reutlingen. Neuer Vorsitzender ist Oliver Stoll, der in Mathematik promoviert, und im Jahr 1999 in Australien gelebt und übrigens dort fast alle Strecken mit dem Rad zurückgelegt hat.

Ausblick auf unsere Schwerpunkte im Jahr 2000

Was haben wir sonst noch in diesem Jahr geplant: Wir haben einen Arbeitskreis Rad initiiert, zu dem wir Vertreter des Tübinger Stadtplanungs-, des Ordnungsamtes und des VCD eingeladen haben. Eines der dringlicheren Themen ist die Gestaltung des Europaplatzes und wie der Fahrradverkehr dort geführt werden soll. Auch sieht es so aus, als ob das Thema „Fahrradstation“ weiter Lobbyarbeit benötigt.

ADFC-Feierabendtour und ADFC-Stammtisch

Nach dem großen Zuspruch im letzen Jahr wurden die Feierabendtouren natürlich fortgesetzt. Sie fanden (und finden noch) nur leicht verkleidet als Radltreff am Sonntag um 14:00 Uhr statt. Ab Mai starten die Feierabendtouren Donnerstags um 18:30. Der Treffpunkt ist immer vor dem Verkehrsverein an der Neckarbrücke. Bitte hierzu auch die Ankündigungen im Tourenprogramm beachten! Es gab auch schon Wünsche zweimal wöchentlich Rad zu fahren, Donnerstags und Sonntags. Falls sich noch mehr Interessierte finden, kann dies gerne stattfinden. Hierzu bitte die Ankündigungen auf der Homepage und in der Tagespresse beachten.
Der ADFC-Stammtisch findet wie gewohnt am jeweils ersten Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr in der „Traube“, Neckarhalde 14 statt.

teilAuto für ADFC-Mitglieder zum Sonderpreis

Neu ist unsere Zusammenarbeit mit dem Verein „Ökostadt Tübingen“ auf dem Gebiet des teilAutos: Wir können daher allen ADFC-Mitgliedern folgendes Angebot machen: Die Mitgliedschaft bei teilAuto kostet nur noch 10 DM im Monat, als Kaution muss man einmalig 950 DM einzahlen. Gegenüber dem normalen Monatspreis von 15 DM kann man also durch die ADFC-Mitgliedschaft 60 DM p.a. sparen – wer kann es sich da leisten, nicht in den ADFC einzutreten?
Bei Interesse bitte sich direkt an teilAuto unter der Telefonnummer 07071/360306 wenden.

Stopp dem Fahrraddiebstahl durch Fahrradcodierung

Um die Fahrraddiebstahlzahlen zu senken und gleichzeitig die Aufklärungsquote in diesem Bereich zu erhöhen, propagiert der ADFC ein bundesweit einheitliches und mittlerweile weit verbreitetes Kodiersystem. Dabei wird eine Ziffern- und Zahlenkombination in den Fahrradrahmen eingraviert, die in verschlüsselter Form den Wohnort, die Straße, die Hausnummer und die Initialen des Eigentümers enthält. Die Gravur schädigt weder Stahl- noch Aluminiumrahmen. Darüber existiert ein Gutachten der Technischen Universität Aachen vom 4.4.1996.
Wesentliche Vorteile dieses Systems:

- Es kommt ohne zentrale Datenbank aus, da sich der Code aus dem sogenannten Straßenschlüssel ergibt, der jedem Einwohnermeldeamt vorliegt.
- Es wird möglich, ein aufgefundenes Fahrrad dem rechtmäßigen Besitzer wieder zuzuführen, da er über die Code-Zeile zu ermitteln ist.
- Der Fahrraddieb wird abgeschreckt, da ein Wiederverkauf des kodierten Rahmens ohne Eigentumsnachweis kaum möglich ist. Deswegen gewähren bereits Versicherungen ermäßigte Beiträge für nach diesem System kodierte Fahrräder.

Bei Umzug oder Verkauf muss ein neuer Kode eingraviert werden, um die Wiederauffindbarkeit des Besitzers zu ermöglichen. Deswegen ist es wichtig, daß die Neubesitzerin einen gültigen Verkaufsnachweis des Vorbesitzers und die Originalquittung erhält. Die alte Gravur verbleibt dabei in noch lesbarem Zustand am Rad.
Die Aktion wird bundesweit von immer mehr Städten und Kommunen sehr erfolgreich und mit großer Resonanz aus der Bevölkerung durchgeführt. Die Polizei in Tübingen hat sich bis jetzt leider dezent zurückgehalten, so dass der ADFC Tübingen die Kodierung selbst durchführt.
Das gute Fahrradschloss kann natürlich durch diese Maßnahme nicht ersetzt werden.
Wichtig und für die Fahrradkodierung unbedingt mitzubringen sind der Personalausweis (mit aktueller Wohnadresse, deswegen genügen Reisepass oder Führerschein nicht!) und der Kaufnachweis für das Fahrrad. Für ADFC-Mitglieder beträgt der Unkostenbeitrag 10 DM, für Nichtmitglieder 20 DM. Bei spontanem Beitritt ist die Kodierung sogar kostenlos!
Die Kodieraktionen finden in Zusammenarbeit mit dem FahrRadLaden am Haagtor statt.

Unsere Webseite auf `www.adfc-bw.de/tuebingen`

Die Tübinger Internet-Seiten sind umgezogen und finden sich nun unter der leicht zu merkenden Adresse des Landesverbandes. Wir versuchen, diese im Rahmen unser personellen Möglichkeiten auf dem Laufenden zu halten und werden dort auch weitere Kodieraktionen in diesem Jahr ankündigen. Für Anregungen zum Inhalt oder zur Gestaltung sind wir immer offen, und wenn sich jemand findet, der gerne Webseiten gestaltet, so bitten wir um Nachricht an `tuebingen@adfc-bw.de`.

Umweltzentrum

Der ADFC Tübingen ist Mitglied des Umweltzentrums — was ist das eigentlich, das Umweltzentrum? Manuel Haus, der Geschäftsführer, stellt vor:

Brauchen wir ein Umweltzentrum?
Bei der Gründung des Umweltzentrums 1986 war ein vorrangiges Ziel, neben der Fortführung der Bürgerberatung des Bund für Umweltschutz, die Zusammenarbeit der Tübinger Umweltvereine zu stärken, zu Bündeln und ihnen damit mehr Durchschlagskraft zu verleihen.
Wichtigstes Element war dabei das Plenum, auf dem sich die Vereine regelmäßig trafen und über ihre Vorhaben berichteten. Dabei konnten aus anderen Vereinen MithelferInnen gewonnen oder eigene Ideen in den Gesamt-Pool eingebracht werden.
So entstanden dann z.B. Aktionen, wie die Mühlstraßensperrung, die Menschenkette gegen die Müllverbrennung in Dusslingen oder auch die Ammertalbahn-Sonderfahrten und die Verleihungen der „Goldenen Schiene“.
Logistischer Kernpunkt dabei: das Büro des Umweltzentrums, das die Informationen sammelte, bereit hielt und verteilte. Wichtig dabei war (und ist) eine regelmäßige Besetzung, so dass es für das Abliefern oder Abrufen von Informationen nur einer Adresse bedarf. Daneben hielt und hält das Umweltzentrums-Büro eine Menge Unterstützung für die Mitglieder bereit:
Neben der Ansprech- und Präsentatiosstelle auch für die Mitgliedsvereine können wir mithelfen bei Kopieraufträgen, beim Plakatieren für Veranstaltungen, bei Kontakten zur Presse oder zur Verwaltung. Wir haben einen Overhead-Projektor und Plakatträger, einen Info-Stand (vom BUND) und Stellwände, die alle Mitglieder benutzen können und deren Bereitstellung wir übernehmen. Dazuhin bietet das Umweltzentrum Präsentationsfläche für Broschüren. Und für die, die das möchten, eine Postadresse mit Postverteilungsservice und Paketannahme, Abstellmöglichkeiten für Akten und Material und Tagungsraum für Sitzungen und Veranstaltungen.
Bei so viel Leistungsangebot ist klar, dass es auch eine Gegenleistung geben muss. Deshalb können wir nicht alle diese Dinge kostenfrei anbieten. Ein großer Teil davon ist mit dem Mitgliedsbeitrag schon abgegolten. Bei den letzten drei Angeboten muss allerdings ein Obolus erhoben werden, um die Kosten dafür wenigstens einigermaßen abzudecken.

Was sonst noch passiert

Auch sonst tut sich einiges für Radfahrerinnen und Radfahrer:

- Es gibt einen Arbeitskreis Radwege zusammen mit der Alternativen Liste, dem VCD und Einzelpersonen, der sich mit Detailproblemen befasst, die Radfahrerinnen und Radfahrern immer wieder das Leben schwer machen. Auch hier sind Anregungen sehr willkommen.

- Der Kreistag hat endlich beschlossen, 15.000 DM für eine bessere Beschilderung der Radverbindungen im Landkreis auszugeben. Dies war auch eine Forderung, die wir 1998 an das Landratsamt, zusammen mit einer Mängelliste, gestellt haben. Leider haben wir von dem neuen Vorhaben erst über Dritte erfahren, der Auftrag, den Stand der Beschilderung zu erfassen, wurde an den Radsportverein RV Pfeil vergeben. Dennoch werden wir versuchen, das geballte Fachwissen des ADFC einzubringen – der Bundesverband hat einen eigenen Fachausschuss zum Thema Wegweisung. Allerdings sind bei der zur Verfügung stehenden Summe keine Wunder zu erwarten, und das Projekt wird auch vom Landratsamt wegen Personalmangels nur nebenbei betreut.

- In Rottenburg hat sich ein Arbeitskreis der Lokalen Agenda 21 zum Thema Radfahren gebildet. Sicherlich zukunftsweisend, ist doch auch in Rottenburg erkannt worden, daß der Radverkehr umweltschonend und ein wichtiges Glied in einer menschenfreundlichen Verkehrspolitik ist. Und das Beste: Es wird ein Ansprechpartner beim ADFC gesucht, um sich dort zu beteiligen und z.B. die vielen zur Verfügung stehenden Fachinformationen weiterzugeben. ADFC-Mitglieder aus Rottenburg (oder Stadtteile), bitte melden!

ADFC–Termine 2000 (ohne Radtouren)

6.5.2000	Fahrradflohmarkt mit Kodieraktion, beim technischen Rathaus
27.–28.5.2000	21. Bundeshauptversammlung in Memmingen
30.6.–2.7.2000	4. Aktivenfest in Markelfingen
20–22.10.2000	Herbstseminar in Bad Urach

Verkehrspolitik

ADFC zeigt neue Wege auf

Das Engagement der Landesregierung für den Radverkehr hält sich bekanntermaßen in Grenzen. Das Umwelt- und Verkehrsministerium (UVM) ist damit beschäftigt, beinahe wöchentlich über die zu geringen Finanzmittel für den Straßenbau zu klagen und nicht finanzierbare Schienenprojekte wie die Schnellbahnstrecke Stuttgart-Ulm oder Stuttgart 21 einzufordern.

Da kann sich Minister Müller glücklich schätzen, dass es den ADFC gibt, der vernünftige und preiswert zu realisierende Vorschläge parat hat, wie zumindest die innerörtlichen Verkehrsprobleme effizient angegangen werden können. Insbesondere für das UVM haben wir uns die Mühe gemacht, das Positionspapier „Verantwortung des Landes Baden-Württemberg für den Fahrradverkehr“ zu erstellen.

Neben den Grundzügen einer zukunftsfähigen Verkehrspolitik, bei der das Fahrrad im Umweltverbund mit dem Öffentlichen Verkehr eine zentrale Rolle spielt, sind alle relevanten Themen wie Unfallverhütung und Verkehrssicherheit, Radverkehrsplanung und finanzielle Förderung des Radverkehrs, Öffentlichkeitsarbeit und Förderung des Radfahrens sowie der Umweltverbund Fahrrad – Öffentlicher Verkehr in dem Papier enthalten.

Für die nächsten zwei Jahre liegen die verkehrspolitischen Schwerpunkte des ADFC Baden-Württemberg bei der kostenlosen Fahrradmitnahme im Nah- und Regionalverkehr, einer deutlichen Erhöhung der Finanzmittel des Landes für den Radverkehr sowie einer intensiven Zusammenarbeit mit den Straßenbauämtern und einen Wettbewerb „Fahrradfreundliche Städte“. Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass innerorts flächendeckend Tempo 30 die Regelgeschwindigkeit wird, die Kilometerpauschale für das Auto in eine verkehrsmittelunabhängige Entfernungspauschale umgewandelt und die Radwegebenutzungspflicht aufgehoben wird.

Es gibt viel zu tun — für die ADFC-Aktiven und für Minister Müller. Erste positive Signale sind zu erkennen. Die kostenlose Fahrradmitnahme entsprechend dem Modell Rheinland-Pfalz wird geprüft. Eine Entscheidung ist im März zu erwarten. Das Ministerium hat uns gebeten, die Radverkehrsprojekte zu nennen, die der ADFC für vordringlich erachtet. Nach meiner Einschätzung werden auch mehr Finanzmittel für den Radverkehr bereitgestellt, wenn wir einen intensiven Kontakt zum UVM pflegen und den beträchtlichen Nachholbedarf beim Radverkehr sichtbar machen. Alle diejenigen, die nun Lust auf Verkehrspolitik bekommen haben, die mit uns „dicke Bretter bohren“ wollen, wenden sich an den ADFC Tübingen oder die Landesgeschäftsstelle. Der ADFC zeigt neue Wege auf — dies hat die in alten Denkweisen erstarrte Verkehrspolitik dringend nötig.

Thomas Baur
ADFC-Landesvorsitzender

Neuer Bußgeldkatalog für Radfahrer

Auszug aus einer Pressemitteilung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau– und Wohnungswesen:
Klimmt: „Bundesrat stimmt neuen Buß– und Verwarnungsgeldern bei Verstößen im Straßenverkehr zu.“

Für einzelne Verstöße im Straßenverkehr werden die Regelsanktionen des Bußgeldkataloges und des Verwarnungsgeldkataloges verschärft. Zwei Entwürfe der Bundesregierung und Bundesministers für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen hat der Bundesrat heute gebilligt. Kernpunkte bilden die Sanktionsverschärfung für extreme Geschwindigkeitsüberschreitungen und die leichte Anhebung der Verwarnungsgelder für Radfahrer.

[. . .]

Darüber hinaus werden die Regelsätze bei Radfahrerverstößen von 10 auf 20 DM angehoben und einige besonders risikobehaftete Ordnungswidrigkeiten von Radlern mit höheren Verwarnungsgeldern belegt. Letzteres gilt z. B. für das unzulässige Einfahren in eine Einbahnstraße in der falschen Richtung, das an der betreffenden Stelle für die Radfahrer gerade nicht zugelassen worden ist. Außerdem werden künftig auch bei Radfahrern, wenn sie andere Verkehrsteilnehmer behindert, gefährdet oder sogar geschädigt haben, einige Sanktionen im Vergleich zum folgenlosen Verstoß verschärft. Dieses Prinzip der Sanktionserhöhung bei Folgeneintritt ist für Kraftfahrzeugführer seit Jahren geltendes Recht. Die neuen Buß- und Verwarnungsgelder werden voraussichtlich am 1. Mai 2000 in Kraft treten.

Im einzelnen ergeben sich folgende Änderungen:

Tatbestand	Sanktion bisher	Sanktion künftig
b) Radfahrerverstöße (alle ohne Punkte)		
generelle Zumessungsregel für die Verkehrsverstöße der Radfahrer	10 DM	20 DM
einzelne Verstöße: Benutzungspflicht für Schutzstreifenmarkierung, Rechtsbleiben beim Linksabbiegen, Absteigen beim indirekten Linksabbiegen, Funktionstüchtigkeit der Beleuchtung, Verbot der Benutzung von Fußgängerbereichen, Rücksichtnahme auf Fußgänger bei gemeinsamem Rad-/Gehweg, Ausrüstungsvorschriften (Klingel, Beleuchtung),	alle 10 DM	alle 20 DM
jeweils mit Behinderung	20 DM	30 DM
jeweils mit Gefährdung	20 DM	40 DM
jeweils mit Sachbeschädigung	20 DM	50 DM
Fahren entgegen der Einbahnstraße	10 DM	30 DM
Mißachtung der Radwegebenutzungspflicht einschl. des Fahrens in nicht zugelassener Richtung	10 DM	30 DM
jeweils mit Behinderung	20 DM	40 DM
jeweils mit Gefährdung	20 DM	50 DM
jeweils mit Sachbeschädigung	20 DM	60 DM
. . .		
c) Punktuelle Änderungen		
rechtswidriges Benutzen der Busspur	20 DM	30 DM
bei Behinderung	60 DM	75 DM
bei Begehung durch Radfahrer	10 DM	20 DM

Norbert Perk vom ADFC Ravensburg nimmt hierzu Stellung:

Eine Verdopplung der Verwarnungsgelder für Radfahrer hält das Bundesministerium für Verkehr, Bau– und Wohnungswesen also für eine leichte Anhebung. Interessant ist in dem Zusammenhang die Entwicklung der Bußgelder: 1972 betrug die „generelle Zumessungsregel für die Verkehrsverstöße der Radfahrer“ 5 DM, sie hat sich seither verdoppelt und soll nun abermals verdoppelt werden.

Zum Vergleich: Die extremer Geschwindigkeitsüberschreitung „innerorts mehr als 60 km/h zu schnell“ kostete 1972 400 DM, jetzt 450 DM und ab Mai 2000 auf 600 DM. Bei zweimaliger Verdopplung wie beim Radverkehr müßte das Bußgeld für „mit mehr als 90 km/h durch die Tempo–30–Zone“ zukünftig 1600 DM betragen.

Weiterhin zählt das unzulässige Einfahren in eine Einbahnstraße nun wirklich nur selten zu den besonders risikoreichen Ordnungswidrigkeiten. Offensichtlich glaubt unser Bundesverkehrsminister, daß aufgrund der Änderung der Straßenverkehrsordnung von 1997 inzwischen alle Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben wurden, wo das möglich ist. Die Radfahrer wissen es besser — leider.

Die unter den einzelnen Verstößen in der Pressemitteilung aufgeführte Benutzungspflicht für Schutzstreifenmarkierung ist Blödsinn. Schutzstreifen (die mit der unterbrochenen Markierung) sind im Gegensatz zu Radfahrstreifen (mit durchgezogener Linie und Zeichen 237) nicht benutzungspflichtig und eine Benutzungspflicht für die Markierung des Schutzstreifens ist kompletter Unfug.

Die Einführung des Prinzips der Sanktionserhöhung bei Folgeneintritt für Radfahrer halte ich für grundsätzlich richtig. Allerdings darf die Behinderung nicht zu eng gefaßt werden. Wenn ein Radfahrer beispielsweise einen gefährlichen Radweg nicht benutzt — und davon gibt es leider jede Menge in Deutschland — fühlen sich manche Autofahrer allein durch die Anwesenheit des Radfahrers auf der Fahrbahn behindert.

Radtourenprogramm 2000, ADFC–Radreisen 2000

Der ADFC Landesverband Baden–Württemberg hat sein Radreiseprogramm in diesem Jahr deutlich ausgeweitet. Neben den bereits im letzten Jahr angebotenen Boot & Bike–Touren in der Adria gibt es eine breite Angebotspalette von der Familientour „Erlebnisradeln für Kinder in der Schweiz“ mit Strohhotel über Radtouren im Elsaß, Nationalpark Böhmerwald, Schwarzwald und in Oberschwaben bis hin zur Rennradtour nach Cesenatico. Das Programm ist erhältlich in der Landesgeschäftsstelle in Stuttgart.

Möglichkeiten der Mitarbeit

ADFC-Ansprechpartner für Rottenburg

suchen Aktive in Rottenburg, die sich in den dortigen Arbeitskreis der Lokalen Agenda 21 zum Radverkehr einbringen. Bieten: Qualitativ hochwertige Fachinformationen, damit einem von der Stadt nichts mehr vorgemacht werden kann. Auslagen werden erstattet, für Aktionen gibt es Zuschüsse vom Landesverband bis zu 150 DM.

Belohnung: Fahrradfahren in Rottenburg wird sicherer und macht mehr Spaß. Schlechte Alibilösungen werden vermieden.

Fahrrad-Stammtisch in Tübingen:

erster Mittwoch im Monat, 20:00 Uhr in der „Traube“, Neckarhalde 14. Handeln damit Tübingen wirklich ein Fahrradparadies wird — aber auch der gemütliche Teil soll nicht zu kurz kommen!

ADFC–Adressen

ADFC Bundesgeschäftsstelle
Grünenstraße 8–9
28199 Bremen
Tel.: 04 21/3 46 29–0
Fax: 04 21/3 46 29 50
Email: `kontakt@adfc.de`
Internet: `http://www.adfc.de`

ADFC Landesgeschäftsstelle
Augustenstraße 99
70197 Stuttgart
Tel.: 07 11/62 89 99
Fax: 07 11/6 15 77 37
`landesverband@adfc-bw.de`
`http://www.adfc-bw.de`

ADFC Tübingen
c/o. Oliver Stoll
Hirschauer Str. 46
72070 Tübingen
Tel./Fax: 0 70 71/4 50 26
`tuebingen@adfc-bw.de`
`www.adfc-bw.de/tuebingen`

Mit den besten Radlergrüßen

Eure Rundbriefredaktion: Heinz-Dieter Hildebrandt, Frank Hübner und Oliver Stoll.